

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **1 (1898)**

Heft 28

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Im Lande des Dollars. Jaap Eden weiss ein recht nettes Lied von seinem Aufenthalte in Amerika zu singen, das auch für andere Radfahrer, welche etwa noch Lust haben sollten, dem Lande der Dollars einen Besuch abzustatten, recht lehrreich ist. Als der Holländer

in Buffalo ankam, fehlten seine beiden Rennmaschinen und auch die Räder seiner Kollegen Goltz und Lamberjack glänzten durch Abwesenheit. Nach vielem Ueberfragen stellte sich heraus, dass Mr. Wilson, der Vertreter der Morgand Compagnie, von der Eden engagiert war, die Räder ins Pfandhaus speidiert hatte, um die Reise- und Hotelpesen für die Rennfahrer bezahlen zu können. Erst 14 Tage später bekamen die Aersten mit Mühe und Not ihre Maschinen wieder. Acht Wochen später wurde die Kiste mit den Rennmaschinen Eden's von einem Extrazuge zertrümmert, so dass der fliegende Holländer während der ganzen Saison auf seinem Tourenrade fahren musste. Bei einem Rennen um die Viertelmeilen-Meisterschaft platzierten die Schiedsrichter Jaap als Fünften und den Neger-Mayor Taylor als Sieger. Erst auf die energische Reklamation des Schwarzen, der erklärte, dass Jaap das Rennen gewonnen habe, wurde diesem endlich der zweite Preis zuerkannt. Den Preis im Betrage von 200 Mark hat er aber nie zu Gesicht bekommen. In New-York musste er die Hotelrechnung für Johnson und Tom Eck mit ungefähr 100 Mark bezahlen, von denen er ebenfalls nie einen Pfennig wieder-sah, denn als er das Geld später in Philadelphia zurückverlangte, wurde die Zahlung einfach verweigert. So kam es, dass Jaap bei seiner amerikanischen Reise im Ganzen etwa 3000 Mark zugesetzt hat. Ein zweites Mal wird er wohl vorsichtiger sein.

Fussball

Die Resultate der zürcherischen Clubs in der Saison 1897/98.

Grasshopper F.-C. Zürich.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
Versus	Resultat	Versus	Resultat
F.-C. St. Gallen	3:2 gew.	F.-C. Zürich	3:2 gew.
Phoenix St. Gallen	8:1	Villa Longchamps	6:1
F.-C. Basel	7:0	Neuchâtel	10:1
F.-C. Bern	11:0	La Villa Ouchy	3:3
Old Boys Basel	8:0	La Châtelaine Genf	2:0
F.-C. Zürich	7:2	Old Boys Basel	1:2 verl.
Excelsior F.-C. Z.	10:0		
La Villa Ouchy	9:1		
Anglo-A. F.-C. Z.	1:1 draw.		

gespielt 15; gewonnen 13; verloren 1; draw 1; Goals für 84; Goals gegen 13.

F.-C. Zürich.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
Versus	Resultat	Versus	Resultat
Fideltas Karlsruhe	3:0 gew.	Excelsior F.-C. Z.	3:0 gew.
F.-C. Basel	7:3	Old Boys Basel	1:1 draw.
F.-C. Winterthur	1:3 verl.	Grasshopper F.-C. Z.	2:3 verl.
F.-C. Winterthur	2:1 gew.	Excelsior F.-C. Z.	3:0 gew.
F.-C. Fortuna	5:0	Allemania Pfäfersheim	5:1
Grasshopper F.-C. Z.	2:7 verl.	Fideltas Karlsruhe	3:0
Anglo-A. F.-C. Z.	1:0 gew.	V. F.-C. St. Gallen	2:1

gespielt 14; gewonnen 10; verloren 3; draw 1; Goals für 39; Goals gegen 19.

Anglo-American F.-C. Zürich.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
Versus	Resultat	Versus	Resultat
Grasshopper F.-C.	1:1 draw.		
F.-C. Excelsior Z.	2:0 gew.		
F.-C. Zürich	0:1 verl.		

gespielt 3; gewonnen 1; verloren 3; draw 1; Goals für 3; Goals gegen 2.

F.-C. Excelsior Zürich.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
Versus	Resultat	Versus	Resultat
F.-C. St. Gallen	1:1 draw.	F.-C. Winterthur	0:0 draw.
F.-C. St. Gallen	1:1 draw.	F.-C. Zürich	0:3 verl.
F.-C. Basel	1:3 verl.	F.-C. Zürich	0:3 verl.
F.-C. Winterthur	1:0 gew.	F.-C. Winterthur	0:1
Anglo-A. F.-C. Z.	0:2 verl.		
Grasshopper F.-C. Z.	0:10		

gespielt 10; gewonnen 2; verloren 6; draw 2; Goals für 5; Goals gegen 24.

F.-C. Fortuna Zürich.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
Versus	Resultat	Versus	Resultat
F.-C. Excelsior II. T.	1:0 gew.	F.-C. Excelsior II. T.	1:0 gew.
F.-C. Winterthur	0:1 verl.	F.-C. Zürich	0:5 verl.
F.-C. Winterthur	0:3		
F.-C. Basel	0:2		

gespielt 6; gewonnen 2; verloren 4; Goals für 2; Goals gegen 11.

F.-C. Winterthur.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
Versus	Resultat	Versus	Resultat
F.-C. Zürich	2:0 gew.	Excelsior F.-C.	0:0 draw
F.-C. Zürich	1:2 verl.	F.-C. Fortuna	1:0 gew.
Grasshopper II. T.	4:0	F.-C. Fortuna	3:0
Excelsior F.-C.	0:1 verl.	Basel F.-C.	1:3 gew.
Phoenix St. Gallen	2:1 gew.	Excelsior	1:0 gew.
		Old Boys	1:3 verl.

gespielt 11; gewonnen 6; verloren 4; draw 1; Goals für 16; Goals gegen 10.

II. Mannschaften.

Grasshopper F.-C. Zürich.
versus F.-C. Winterthur 0:4 verloren.

F.-C. Zürich.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
Versus	Resultat	Versus	Resultat
versus F.-C. Fortuna II. T.	6:0 gew.		
" F.-C. Fortuna II. T.	6:1		
" F.-C. Fortuna II. T.	2:2 draw.		
" F.-C. Fortuna II. T.	0:2 verl.		
" Institut Concordia II. T.	4:3 gew.		

gespielt 5; gewonnen 3; verloren 1; draw 1; Goals für 18; Goals gegen 8.

F.-C. Excelsior.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
Versus	Resultat	Versus	Resultat
versus F.-C. Fortuna I. T.	0:1 verl.		
" F.-C. Fortuna I. T.	0:1		
" F.-C. Fortuna I. T.	1:1 draw		

gespielt 3; verloren 2; draw 1; Goals für 1; Goals gegen 3.

F.-C. Fortuna.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
Versus	Resultat	Versus	Resultat
versus F.-C. Zürich	0:6 verl.		
" F.-C. Fortuna	1:1 draw.		
" F.-C. Fortuna	1:2 verl.		
" F.-C. Zürich	1:6		

gespielt 4; gewonnen 0; verloren 3; unentschieden 1; Goals für 3; Goals gegen 15.

F.-C. Teutonia I. Mannschaft.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
Versus	Resultat	Versus	Resultat
versus F.-C. Zürich II. T.	2:0 gew.		
" F.-C. Fortuna II. T.	1:1 draw.		
" F.-C. Fortuna II. T.	2:1 gew.		
" F.-C. Excelsior II. T.	1:1 draw.		

gespielt 4; gewonnen 2; draw 2; Goals für 6; Goals gegen 3.

Rangordnung der zürch. Clubs I. Team.

(Nach den Wertungsregeln der engl. Association.)

Rang	Club	Anzahl der gew. Matches	gewonnen	verloren	draw	Goals für	Goals gegen	Punkte
I.	Grasshopper F.-C.	15	13	1	1	84	13	27
II.	F.-C. Zürich	14	10	3	1	39	19	21
III.	F.-C. Winterthur	11	6	4	1	16	10	13
IV.	F.-C. Excelsior	10	6	2	2	6	24	6
V.	F.-C. Fortuna	6	2	4	—	2	11	4
VI.	Anglo-A. F.-C.	3	1	1	1	3	2	3

II. Team.

Rang	Club	Anzahl der gew. Matches	gewonnen	verloren	draw	Goals für	Goals gegen	Punkte
I.	F.-C. Zürich	5	3	1	1	18	8	7
II.	F.-C. Teutonia (I. Team)	4	2	—	2	6	3	6
IIIa.	F.-C. Excelsior	3	—	2	1	1	3	1
IIIb.	F.-C. Fortuna	4	—	3	1	3	15	1
IV.	Grasshopper F.-C.	1	—	1	—	—	—	—

Fussball-Wettspielresultate.

In friedlichem Wettkampfe standen sich am letzten Sonntag, 14. August, auf der grossen Allmend die Mannschaften der II. Teams der Footballclubs „Zürich“ und „Excelsior“ gegenüber. Das Spiel bot wenig Interessantes und war im allgemeinen ziemlich monoton, welcher Umstand wohl der etwas grossen Hitze zuzuschreiben ist. Was man beim Spiel namentlich vermisste — und zwar auf beiden Seiten — war das Zusammenspiel. Jeder Spielende schien auf eigene Faust zu handeln. Nach Verfluss der ersten 15 Minuten gelang es „Excelsior“, einmal den Ball durchs Goal „Zürichs“ zu treiben, und gleich darauf machten sie auch ein zweites Goal. Bis zu Halftime hatte sich aber die Mannschaft des F.-C. Zürich bereits wieder revanchiert, indem sie ebenfalls zweimal den Ball ins feindliche Goal trieb. Nach Halftime war es wiederum „Excelsior“, der zuerst ein weiteres Goal erzielte; doch noch kurz vor Time that Moggi einen eleganten Stoss und trieb den Ball ebenfalls zum dritten Male durchs Ziel Excelsiors, so dass das Match mit unentschieden 3:3 endete.

J. F. R.

Athletik.

— Eidg. Schwing- und Aelplerfest. Bei dem in Basel stattgehabten eidg. Schwingfest erhielten Preise: Im Schwingen: 1. Bossy Payerne, 2. Blaser Schwarzenegg, 3. Stucky Konolfingen, 4. Betschard Franz Ingenbohl, 5. Zumbach Bern, 6. Thurneysen Basel, 7. Tschäpätt Chaux-de-Fonds, 8. Betschard Franz Arth, 10. Brünmann Belp, 11. Kieser Joseph Sarnen, 12. Gerber Bern, 13. Zura Biel, 14. Gut Zürich. Im ganzen gelangten 14 Kränze zur Verteilung. **Alphornblasen:** 1. Marti, Vater, Hergiswil, 2. Künzli Bern, 3. Marti, Sohn, Hergiswil. **Einzeljodeln:** 1. Schär, Vater, Selzach, 2. Schär, Sohn, Selzach, 3. Hügerlin Bibrist. **Gruppenjodeln:** 1. mit Auszeichnung: Urnäsch 4 Mann, 2. Heimiswil 3 Mann, 3. Zürich 2 Mann. **Fahnen-schwingen:** 1. a) Barmetter Buochs, b) Fässler Schwyz, 2. a) Barmetter, Joseph Buochs, b) Imboden, Joseph Buochs, 3. Barmetter, Anton Buochs. **Hürmussen:** 1. Ersigen, 2. Kirchberg, 3. Heimiswil, 4. Biglen, 5. Zürich. **Steinstossen mit Anlauf:** 1. Declouds Winterthur, 2. Kocher St. Immer, 3. Betschard, Franz Arth. **Steinstossen im Stand:** 1. Betschard, Franz Arth, 2. Betschard, Leonhard Ingenbohl, 3. Betschard, Franz Ingenbohl. **Weitsprung:** 1. Späthli Basel, 2. Declouds Winterthur, 3. Amgwerd Schaffhausen. **Klettern:** 1. Amrein Basel, 2. Lüscher Bern, 3. Friedli Neuhaus Hirzel. **Wettkäufen:** 1. Maur Ott Basel, 2. Müller Hans Basel, 3. Gärtner Basel. **Hochsprung:** 1. Fehrer Basel, 2. Hasler Basel, 3. Imberg Zürich. **Stangensprung:** 1. Lamm Basel, E. Kocher St. Immer.

— In Macon fand ein grosses französisches Bundesturnfest statt, an welchem sich zahlreiche Schweizer beteiligten und auch vorab die ersten Preise holten. Es erhielten u. a. Preise: Im Sektionswettrennen, oberste Abteilung: 1. Preis Bürgerturnverein Lausanne; 1. Kategorie, 1. Preis: Chauxdefonds, Ancienne; 2. Kategorie, 1. Preis: Chauxdefonds, Abeille. Kunstturnen, 1. Kranz: Cornaz Alfred Lausanne. Nationalturnen, 1. Kranz: Gysi Lausanne. — Genf. Sonntag den 7. c. hielt der rührige „Athletiqueclub de Carouge“ ein 22 km. Rennen von Carouge über Croix-de-Rozon, le-Chable, St-Jullien und zurück nach Carouge ab.

Es wurde erster von 17 Startenden Deceuse vom Piolet Club in der ausgezeichneten Zeit von 1 Stunde 50 Min., 2. Dunand, A.-C.-C. und 3. Jacobi, Racing-Club de Genève; die folgenden kamen in kurzen Zwischenräumen an und wurden bis eine Stunde nach Ankunft des ersten kontrolliert.

Dieses Rennen war ein grosser Erfolg des A.-C.-C. und kann man ihm für die gute Durchführung dieses Anlasses nur gratulieren.

Fredy.

Schwimmen.

— Eine Schwimmtour von Wien nach Pressburg unternahm letzten Sonntag 11 Uhr 40 Minuten 2 Wiener Schwimmer. Die Landung erfolgte um 6 Uhr 35 Min. abends in Pressburg, Schwimmdauer 6 Stunden 55 Min. bei einer Temperatur des Wassers von 16 Grad und der Luft von 25 bis 30 Grad Réaumur. Die Tour wurde ohne jede Unterbrechung geschwommen, wobei die beiden Herren, da kein Boot mitführte, weder Speise noch Trank zu sich nehmen konnten. Zum Fortbringen der Kleider wurde ein von einem der beiden Schwimmer selbst erfundener Schwimmsack benützt, dessen Brauchbarkeit schon bei mehreren Touren erprobt worden war. Dieser Schwimmsack wird mit Gurten auf dem Rücken des Schwimmers derart befestigt, dass er dem Schwimmer in seinen Bewegungen kein Hindernis bereitet. Er hält vielmehr den Schwimmer vollständig über Wasser, wenn dieser ihn mit den Armen umfängt. Beide Herren kamen recht frisch in Pressburg an.

— Die Meisterschaft in Europa im Springen gewann am vorigen Sonntag zu Berlin O. Gooft mit 53 Punkten vor Fichtner. Beide Herren gehören dem Berliner Schwimmclub „Poseidon“ an.

Letzte Nachrichten.

— Mit dem Rade auf den Bergen. Vom Hörnli (1135 m ü. M.) fliegt ins soeben bei Schluss des Blattes ein freundlicher Gruss vom Männeradlerverein Winterthur zu, der per Rad in die Berge gefahren ist und sich heute auf dem Hörnli aufhält.

An der hübschen Tour haben teilgenommen die HH. Denzler, Ruggmann, Lehmann, Louisoni, Hoffmann, Reiner, Weiss, Klarer, Bernet, Schlatter und Wolfensberger. All Heil!

— Berlin Kurfürstendamm 14. Aug. Grosser Preis von Deutschland. 8000, 3000, 1000, 500 Mark. — I. Vorläufe 1000 Meter: Waschkewitsch-Moskau 1. Banker-Pittsburg 2. — II. Morin-Paris 1. Kunze-Berlin 2. — III. Seidel-Graz 1. Hansen-Kopenhagen 2. — IV. Grogna-Lüttich 1. Freudenberg-Gelsenkirchen 2. — V. Rudl-München 1. Heimann-Berlin 2. — VI. Jacquelin-Paris 1. Herty-Kl. Steinheim 2. — VII. Willy Arend-Hannover 1. Laufer-Kassel 2. — VIII. Robertson-London 1. Breiting-Ludwigshafen 2. — IX. Bourillon-Paris 1. Betzin-Charlottenburg 2. — X. Huber-München 1. Suchetzi 2. — Hoffnungsläufe: Es siegten Banker und Heimann.

Zwischenläufe Donnerstags. Endlauf nächsten Sonntag.

— Inländer-Preis. Offen für alle deutschen Rennfahrer. 400, 200, 100 Mark. In den Vorläufen plazieren sich Arend, Breiting, Freudenberg, Heimann. Entscheidungslauf: 3000 Meter. Arend (4:46:4) 1. Breiting 2. Heimann 3. Ueberlegen gewonnen.

50-Kilometer-Fahren. 1000, 500, 300, 150 Mark. Const. Huret-Paris (1 Std. 2. Min. 41/2 Sek.) 1. Dutrieux 2. Lesna 3. Heuret und Dutrieux führen abwesend. Zum Schluss gewinnt Heuret knapp, aber sehr sicher. Lesna 10^{1/2} Runden zurück. Fischer-München stürzt nach 3 Kilometern.

Tandem-Hauptfahren. 200, 100, 50 Mark. 3000 Meter. In den Vorläufen plazieren sich: Jacquelin-Waschkewitsch, Heimann-Hansen, Schlinck-Suchetzi, Banker-Robertson. Entscheidungslauf. Jacquelin-Waschkewitsch (5:04) 1. Banker-Robertson 2. Schlinck-Suchetzi 3. Siegt in grossem Stile.

— Amsterdam, 14. August. Grosser Preis.

1. Meyers, 2. Chinn, 3. Broca. — Aix-les-Bains. Meisterschaft de la Fédération du Haut-Rhône, 2 km. 1. Lamprecht, 2. Lagarde, 3. Vibert. Champion, der die Meisterschaft seit 1895 inne hatte, stürzte und trug ziemlich schwere Verletzungen davon.

Tandem, 5 km. 1. Lamprecht-Lagarde, 2. Swiatsky-Perret, 3. Vibert-Hurni.

20 Kilometer-Rennen. 1. Lamprecht, 2. Vibert, 3. Barrot, 1. Runde zurück.

— Paris, 15. Aug. Abends 7 Uhr 50 Min. (Privattelegramm.) Die Anstrengungen beim heute Abend beendeten 72 Stundenwettrennen waren grossartig. Der Schweizerfahrer Friedrich Michel aus Zürich, seit längerer Zeit in Paris wohnhaft und dort unter dem Namen

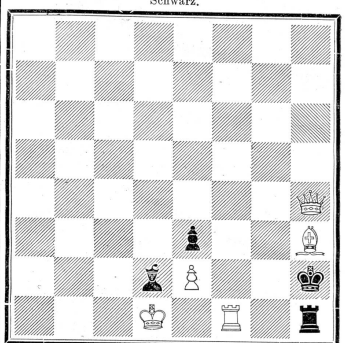
„Frederic“ auf der Rennbahn bekannt und eingetragen, schien eine Zeit lang Sieger zu werden, musste dann aber am Schluss die Führung von den Amerikaner Miller abgeben, der mit 1872 Kilometer Erster wurde. Frederic blieb Zweiter mit 1785 Kilometer.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenstr. 138, Zürich III zu richten.

Problem Nr. 15.

(Von Dr. E. Plank, Winterthur.)
Schwarz.



Weiss.
Matt in 2 Zügen.

Partie (Falkbeer - Gambit)

aus dem Wiener Turnier 1898.

Weiss: Janowski. — Schwarz: Pillsbury.

1. e4, e5	11. Shf2, O-O-O	21. Tahl, b6
2. f4, d5	12. g3, Le5	22. Le6, Ld7
3. ed5, e4	13. Lg2, e3	23. Te3, f5
4. d3, f5	14. Se4, Sb4	24. Tc1, Le6
5. de4, Se4	15. cb4, Lb4	25. Te6, Te7
6. De2, f4	16. Sc6, De5	26. Te1-c3, Dd5
7. Sd2, f5	17. Le3, Le3	27. De4, De4
8. Sd3, Se6	18. be3, De3	28. Te6, c4
9. c3, Le6	19. Kf2, The8	Weiss gewinnt in
10. Se4, f4	20. Tc1, Da3	einigen Zügen.

1. Ein erst seit dem Nürnberger Meisterturnier 1898 in Aufnahme gekommen Zug, der sich bewährt; früher geschah Lb6, wobei Schwarz sich gut stellt.
2. Auch Le6 ist empfehlenswert.
3. Besser als Se3 wegen Lb4.
4. Weiss will offenbar mittels Sh3-f2 den Punkt e3 nochmals angreifen. Dies möchte aber wohl besser durch Sg2-g4! geschehen.
5. Weiss könnte den Bauer e4 nehmen, fürchtet aber wohl mit Recht, dass alsdann Schwarz einen übermächtigen Angriff bekäme, da alle seine Figuren entwickelt sind.
6. Der Bauer e4 kann jetzt nicht mehr gedeckt werden; Pillsbury weiss sich aber sehr gut zu helfen.
7. Die Dame zu nehmen, weisst Weiss teuer zu stehen. Es würde folgen e3: f2, nebst Le6: d5!
8. Ein unverständliches Opfer, welches die Partie kostet 14. Td8-e8 sollte geschehen.
9. Auf D: c8 erfolgt ein Matt in 2 Zügen.

Mitteilungen.

Verzeichnis der schweizerischen Schachgesellschaften nebst Angabe ihrer Lokale und Spielabende.

Schachklub Aarau: Bayrische Bierhalle, Montag.

Schachgesellschaft Basel: Stadt-Kasino, Samstag und jeden Nachmittag.

Schachklub Basel: Löwenfels, Steinvorstadt 36, Donnerstag.

Schachklub Bern: Mittwoch abend im Café Zimmermann gegenüber der Hauptpost, Samstag abend im Café Krone, Gerichtsgasse 96, jeden Nachmittag im Gesellschaftshaus Museum.

Schachklub Biel: Hôtel z. blauen Kreuz, Dienstag.

Schachklub Burgdorf: Kasino, Dienstag und Samstag.

Internationaler Schachklub Davos: Kurhaus, Mittwoch abends und Sonntag nachmittag.

Schachklub Kemptthal: Hammerrühle, Mittwoch.

Schachclubs Luzern: Café Seidenhof, Donnerstag.

Schachgesellschaft St. Gallen: Löchlihall, Donnerstag.

Schachklub Winterthur: Kasino, Mittwoch und Samstag abends und täglich nachmittag.

Schachklub Neu-Zürich: Restaurant Henne, Dienstag.

Schachgesellschaft Zürich: Café Safran, Donnerstag abend und jeden Nachmittag.

NB. Ergänzungen oder Änderungen an die Redaktion erbeten.

Ein neues Verbum.

A. Warum spielen Sie nie mehr mit Herrn N.? ist er Ihnen zu stark?

B. Bewahre, im Gegenteil; aber er „beunsinnt“ sich zu lange.

Briefkasten der Schachredaktion.

Schaffhausen (Dr. Sch.) Ihre Zusendungen stets willkommen. Für allf. schon Veröffentlichtes belieben Sie uns Ort (ev. Zeit) anzugeben.

Bern (J. J.) Die schwierigen Probleme später, wenn der Schweiß einem weniger sauer wird.

Kemptthal (H. Z.) Besten Dank für die frdl. Zeilen und Ihre Einladung, welcher wir bei Gelegenheit gerne Folge geben werden.

Brünzwyler (H. B.) Auf Wunsch direkt an Ihre neue Adresse. Im übrigen gute Kur! Doch nicht etwa nach Kneipp? Schach spielt man immerhin besser „unbekneipt“!

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.

Ein Ehrentag für die „Opel-Räder“ und zugleich ein neuer schlagender Beweis für die Vorzüglichkeit dieser Marke war der 31. Juli a. c. Weltmeister Arend gewann zu Köln in schönem Stil die Meisterschaft von Europa, indem er Fahrer wie Robertson, Huber, Lamberjack, Elgard etc. in glänzender Weise abfertigte. Ferner br

Schweiz. Strassenmeisterschaft 100 km. in Solothurn

Sonntag den 31. Juli 1898

Erster: Furrer 2 Std. 47 Min. 25 Sek. auf Maschine **PEUGEOT**.
Zweiter: Barrot 2 Std. 56 Min. 17 Sek. auf Maschine **PEUGEOT**.

Grosser Preis von Paris Fr. 8000

Sonntag, den 31. Juli a. c.

Sieger: Bonrillon auf Maschine **PEUGEOT**.

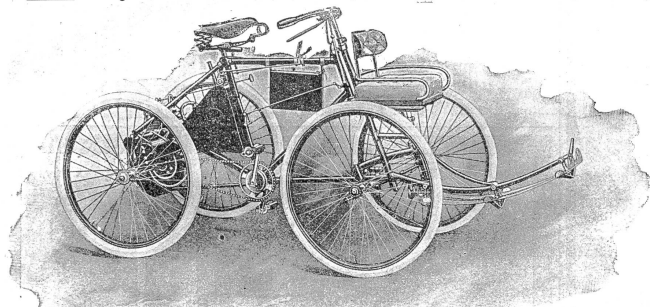
Die Schweiz. Strassenmeisterschaft, wie auch der Grosse Preis von Paris wurden seit 4 Jahren

1895, 1896, 1897 und 1898

auf **PEUGEOT** gewonnen.

Solche Erfolge sind von keiner Konkurrenz anzuführen und beweisen von Neuem, dass die Marke **PEUGEOT** von keinem andern Fabrikat betrefend leichtesten Gang und Solidität bis dahin übertroffen werden konnte, mit einem Wort: Die Maschine **PEUGEOT** ist und bleibt die erste Marke der Welt.

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorfahrzeuge steht Clément unübertroffen an der Spitze und bietet in den Triebwerken und Quatriebwerken mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kilo.) die leicht beweglichsten Motorfahrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:

G. Grisard,
Basel, Spalenberg 18.

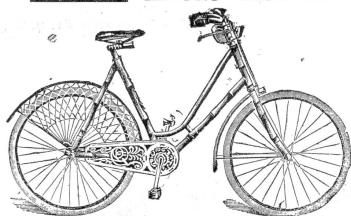
Das Rad der Zukunft!

Die hochvollendete und gewissenhafte Technik in der Fahrradindustrie vereint sich im **Bambus-Fahrrad**

(mit Rahmen aus Bambusrohr). Dasselbe ist wunderbar exakt und sauber gearbeitet, Rahmenbrüche absolut ausgeschlossen!

Garantie: 3 Jahre!!
Kais. kgl. priv. Bambusfahrradfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

General-Vertretung für die Schweiz:
A. Saurwein, Maschinenhandlg., Weinfelden.
Illust. Kataloge gratis. Schw. Vertreter allerorts gesucht.



Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vor kommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co. Steinenberg 3.

Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern.

Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Bern Hamberger & Lips

Bubenbergrasse 10.
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. Nannan, Hamber, Columbia, Rochet.

Rorschach. Hotel Bodan

Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke. Velorennisse. Wilh. Holzhausen, Bes.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard

Grosse Auswahl in **Sport-Tricots**

Sport-Ausrüstungen aller Art.

Wyl, St. Gallen. J. Bertiat, Velohandlung

Agentur der Allianz Berlin.
Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-diebstahl.

Prospekt gratis und franco.

Zürich. Café-Restaurant National,

24 Rindmarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Grand Café du Théâtre.

Hôtel Rehrle.
Vorzügliche Restauration.

Gute Küche. — BILLARD. —

Zürich. Hotel Timmatuat

2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.

Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr. 1 Fr. 50 und 2 Fr. Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
Anschauk feinsten offener Bier und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. R. Frauenfelder, Prop.

Zürich. Hôtel du Jura, J. Gngolz. Mitglied M. R. V. Z. Velorennisse. Diner à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50 und Fr. 1.75.

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater.
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. Meyer & Cie.
zur Kronenhalle.
Spezialität in Anfertigung von Radfahrer-Anzügen.

Zürich. M. Hildebrand,

Froschgangasse 11 (z. Brunnli).
Spezialität in Resten, Kinderkleidern, Schürzen, Blousen, Jupons etc.

Telephon.

Zürich. Rudolf Furrer,

Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbessertes Schenkegraph“, bester und billigster Vertriebsapparat. (Patent Nr. 6449).

Zürich. Milch-Chocolade
für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei

A. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster“, Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Emil Schilder
liefert am vortheilhaftesten
C. ED. DOLITSCH, ZÜRICH.

Inkogr-Anstalt
J. ERNI
ZÜRICH, III.
Anfertigung von
BUCHDRUCK-CLICHÉS aller Arten

FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER
JACQUEWEHRE, MONITION
IN ALLEN SORTEN, BILLIGE PREISE
Nöthig empfiehlt sich.
K. Schefer, Buchsenmacher ZÜRICH

Oesterreichisch-Amerikanische
GUMMIFABRIK-ARTIGENGESELLSCHAFT.

Vertreter für die Schweiz: Willy Custer, Zürich.

Continental-Pneumatic.

Für Fahrräder! Beste Marke. Für Motorräder!

Schöne weisse Vernicklung

von

Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten

und

Haushaltungsgegenständen

besorgt prompt und billig die Vernicklungsanstalt von

A. Zellweger, Uster

Fabrik für elektrische Apparate.

Duplex

mit Berg- und Thal-Übersetzung
schont Kraft und Gesundheit.



Besichtigung und Verkauf bei A. Oechslin,
Eisenbahnstrasse 22, Zürich-Enge.

Velo-Abzeichen

Preis-Medailleten, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigen Preisen fertigt die
Gravier- und Prägeanstalt
B. Jackle-Schneider, Zürich
zum Falken beim Paradeplatz.

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von Statuten, Aufnahmsurkunden, Mitgliedskarten, Programmen, Zirkularen, Diplomen etc. bei schönster, künstlerischer Ausführung.
Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianstrasse 5 und 7, ZÜRICH.

Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-ARTIGENGESELLSCHAFT. Vertreter für die Schweiz: Willy Custer, Zürich.

Continental-Pneumatic.

Für Fahrräder! Beste Marke. Für Motorräder!



Feinste deutsche Marke!

bleibt „Opel“ auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Basel: Ernest Stähelin & Comp. Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4. Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzler, Chorg. St. Gallen: E. A. Meder, neben dem Stadttheater. Yverdon: Emil Meyer.

Anglo-American
C. H. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91 unterm Hotel National.
Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art, aus dem berühmten Hause **Slazenger & Sons London.**
Tennis-Racqueten von Fr. 7.50 bis 45. — das Stück.
Tennis-Bälle von Fr. 6. — das Dutzend.
Tennis-Presse von Fr. 2.95 das Stück.
Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.
Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.
Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.

Revolution

auf dem Gebiete der Luftreifen haben die öffentlichen Versuche vor zahlreichen Fabrikanten, Händlern und Radfahrern mit

Peter's Verbund-Pneumatic

hervorgehoben.
In Folge seiner besonderen Konstruktion kann ein durch Nägel oder dergl. scharfe Gegenstände verletzter Peter's Verbund-Pneumatic noch Tage lang ohne Nachpumpen gefahren werden.

Derselbe passt auf jede Wulstentfelge.

Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik

Louis Peter, Frankfurt a. M.

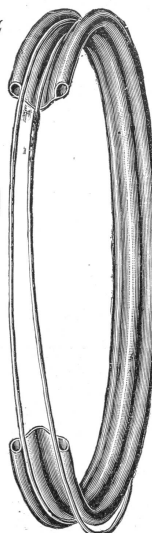
In allen Fahrradhandlungen zu haben. Wo nicht, wende man sich direkt an die Fabrikniederlage für die Schweiz:

E. HILL, Zürich, Seidengasse Nr. 7.
Prospekte gratis und franco.

Praktisch **unentbehrlich** **Kleidsam**
für
Radfahrer und Touristen
sind die
Elastischen Stulpen
zum Schutze der Beinbekleidung.
Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd
Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.
Vorrätig in schwarz und farbig in allen grosseren Velohandlungen und Chemisiergeschäften.

Warum sind Dunlop-Reifen

leicht
und
einfach
abzunehmen
und
wieder
aufzuziehen.



Nebenstehende Abbildung zeigt, wie die beiden endlosen Drähte des Dunlop-Pneumatics den Gummi-Mantel fest in seiner Lage halten und es leicht ermöglichen, den Pneumatic von den Stahlreifen zu entfernen. Zur bessern Veranschaulichung ist auf nebenstehendem Bilde aus einer Westwoodfelge ein Stück herausgenommen worden, während die beiden endlosen Stahldrähte ohne den Gummi-Mantel dargestellt sind.

Der endlose Draht links liegt in der Rinne der Felge, während der Draht rechts in das Bett derselben niedergedrückt ist, wodurch der untere Teil des Drahtes an der entgegengesetzten Seite der Stahlfelge hervortritt und leicht über den Rand derselben hinausgehoben werden kann.

Wie die Abbildung zeigt, ist die Demontage des Dunlop-Pneumatics die denkbar einfachste und erteilen wir gerne jede gewünschte Auskunft schriftlich oder mündlich in unseren Fabriken und Filialen.

Dunlop Pneumatic Tyre Co. — Fabriken in **Hanau a. Main**, Bruchköbelerstrasse 40; **Wien VI**, Linienstrasse 34; — Filialen in **Berlin S.W.**, Zimmerstrasse 21; **Bresden**, Struvestrasse 24; **Zürich I**, Thalacker 46.



„Schwalbe“.
Fahrräder zählen zu den besten.
Beweis: Die stets steigende Nachfrage.
Schwalbe-Fahrrad-Werke Gebr. Rugg, Riedikon-Uster.

Achtung! Gänzlicher Ausverkauf bis 1. September a. c.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und daherigem Wegzug von Winterthur:

Eine grössere Partie **Bicyclettes-Pneumatik, Tandeme und Dreiräder** zu äusserst billigem Preis.
Gleichzeitig eine grosse Partie **Sättel und Taschen, Blocken, Laternen, Peitschen und Halter etc.**

Für **Mechaniker u. Velo-Reparateure**: Werkzeuge: Stahl, Röhren, Messing, fertige Naben, Ketten und Räder, Speichen, Schrauben und Muttern, Nippels, Felgen, Conus, Lagerschalen nebst verschiedenen Rohmaterialien und Pressstellen.

Ferner: **Werkzeuge**, Gasmotor von 1 1/2 H. O. mit Transmission und Rollenscheiben mit Riemen, Schraubstücke, Schneidzeug, Blech- und Leuchschere, Reifenbiegemaschine, Schmiedewerkzeug, Feilen etc.

Im Weiteren empfehle eine Anzahl **Nähmaschinen** für Schneider, Schneiderinnen, Schuhmacher zu äusserst billigem Preis.
Der Ausverkauf dauert nur bis Ende August. Käufer werden zur Besichtigung und Kaufabschlüssen freundlichst eingeladen.

NB. Tausch gegen div. Artikel nicht ausgeschlossen.

Hochachtungsvoll

Winterthur, 30. Juli 1898. **Ernst Stortz.**

Unübertrefflich

Velo „Favorit“.

Jeder Teil desselben ist **auswechselbar** und dadurch kolossale Reparatursparnisse; sodann ist das lästige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig. Diese Maschine erfreut sich trotz der kurzen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto Solidität mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren. Schützt die einheimische Industrie und deckt Euren Bedarf bei

J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74
Haupt-Dépôt für Zürich.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.
Velohandlung von **Gustav Ad. Rösle**
Kasernenstrasse 81, **ZÜRICH III**.
Fahrunterricht. Reparaturen.

Billigste Möbelhalle

z. Brünnele
Joh. Binder, Froschgaugasse 11, Zürich.
Betten mit Federzeug Fr. 75
Bettladen „ 30
Ober-, Untermatratze mit Keil „ 36
Chiffoniere „ 42
Spiegelschrank „ 150
Kommoden „ 42
Waschkommoden „ 40
Waschtische, Splitzg. „ 27
Nachtische „ 9
Tische, Hartholz „ 19
Tische, Tannen „ 16
Sessel „ 450
Divan „ 45
Sofa „ 34
— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Liegenschafts-Agentur.

An- und Verkauf
und Verwaltung
von Liegenschaften,
sowie Darlehens-Vermittlungen auf
Hypotheken besorgt zu billigen
Bedingungen und unter Zu-
sicherung reeller Geschäftsführung
und strenger Diskretion

J. Knopfli,
a. Kreiskommandant,

Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244
Staufferacherstrasse Nr. 9.



Die Spezial-
Veloreparaturwerkstätte
v. Chr. Beili, Mainaustr. 50, Zürich V
empfiehlt sich zu bekannt schnell-
ster, billigster und gewissenhafter
Ausführung von Reparaturen aller
Systeme unter Garantie. Lager in
1a. deutschen und amerikanischen
Maschinen. Zubehörsartikel in grosser
Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

Horlogerie soignée G. Billian fils

Limmatquai 50, ZÜRICH.

Spezialität in:



Chronometern
und Cyclometern
für Radfahrer
von 25 Fr. an.
Lieferant feinsten
Sportuhren (Remontoirs)
mit beliebigen Gravuren.

Advokatur- & Inkassobureau
Hrch. Oggenfuss

2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358
Bekannte prompt und rasche Erledi-
gung der Aufträge. 11

Ein unentbehrlicher Hausschatz



Meyers Konversations-Lexikon.

Fünfte, gänzlich neubearbeitete u. vermehrte Auflage.
Mehr als 147,100 Artikel und Verweisungen
auf über 13,100 Seiten Text mit mehr als
10,500 Abbildungen, Karten und Plänen im
Text und auf 4088 Tafeln, darunter 164 Far-
bendrucktafeln und 286 selbständige Karten-
beilagen.

17 Bände in Halbleider gebunden zu je Fr. 13. 95.

Mit dieser fünften Auflage wird das in
der gesamten Weltliteratur einzig dastehende
monumentale Werk, welche bereits eine Ver-
breitung von mehr als 700,000 Exemplaren
gefunden hat, von neuem in jeder Hinsicht
verbessert, vermehrt und verschönt gegeben.
Ein vollständiges „Wörterbuch des menschen-
lichen Wissens“, umfasst es alles, was der
Inbegriff der modernen Weltbildung erscheint.
Es unterrichtet in allem, was Wissenschaft
und Erfahrung zur menschlichen Kenntnis ge-
braucht haben, und zwar mit Vollständigkeit
spezieller Hand- und Lehrbücher, deren es
eine ganze Bibliothek in sich vereinigt. Auf
eine schöne, äussere Ausstattung ist die
grösste Sorgfalt verwendet; Schrift, Druck
und Papier entsprechen selbst den vorwüh-
nsten Anforderungen, das Papier ist holzfrei
und somit vor dem Vergilben geschützt.

Das Werk ist vollständig geliefert ohne
Preisaufschlag gegen bequeme monatliche
Abonnementszahlungen von mindestens 5 Fr.,
oder vierteljährlich mindestens 15 Fr., von
H. O. Sperling, Buchhandlung in Zürich V.
Hauptdebit von
Meyers Konversations-Lexikon für die Schweiz.
Spezialität: Lieferung guter Werke gegen
bequeme Abonnements-Zahlungen ohne Preis-
aufschlag. 44

Erklärung.

Wie wir schon mehrmals in letzter Zeit in Erfahrung brach-
ten, kursiert das Gerücht, dass wir unsern Betrieb einstellen
wollten, worauf wir ausdrücklich erklären, dass dasselbe voll-
ständig auf Unwahrheit beruht und wir unsern Betrieb
nicht nur in vollem Umfange fortsetzen, sondern genötigt sind,
solchen durch Neubauten noch weiter zu vergrössern.

Sirius-Fahrrad-Werke, G. m. b. H.
Doos-Nürnberg.

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt
Bicyclettes Cosmos 98
haben staubsichere, ölhaltende Lager.
Fabrik in Biel.
Succ. Genf 16 Boulevard Plainpalais.



ist eine hübsche kleine Stahlkapsel mit flüssiger Kohlensäure gefüllt. Zehn
Stück in einer Kartonschachtel kosten nur Fr. 1.25.

Mit Hilfe einer eleganten Spezialflasche (Preis Fr. 3.50)
und Sodor können augenblicklich, an jedem Ort, zu jeder Zeit,
absolut ohne Mühe vortreffliches, künstliches Selterswas-
ser und alle andern nur denkbaren moussierenden Getränke, ganz nach indivi-
duellem Geschmack, hergestellt werden.

Wertvoll, um destilliertes (gekochtem) Wasser einen sehr
angenehmen Geschmack zu geben, was wichtig ist in Epidemiezeiten oder
in Gegenden, wo das Trinkwasser schlecht ist.

(Ueberall im Gebrauch).

SODOR-FABRIK ZÜRICH.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos „TELL“.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. ☎ Wohnung: Erlichstrasse 22, III
Vertreter in Zürich: Gustav Ad. Rösle, Kasernenstrasse 81.

— Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht. —

Die Hercules-Fahrräder



werden in einer Spezial-
Fabrik ersten Ranges,
die seit 13 Jahren aus-
schliesslich Fahrräder
fabriziert, hergestellt.

„Hercules“

ist daher auf Grund lang-
jähriger Erfahrung

hervorragend

in Konstruktion! in Ausstattung! in Stabilität und Gang!

Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules“

vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Generalvertretung

für die Schweiz:

Tsy Marschütz

Zürich

13 Bäregasse 13.



Beilage zum „Schweizer Sportblatt“.

Nr. 28.

Zürich, 16. August 1898.

1. Jahrgang

Velosport.

— Die Kollektivgesellschaft unter der Firma *Sagnol & Metzger, Gaoalinfabrik Basel* in Basel hat sich aufgelöst; die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen. Für Verpflichtungen sind Firmaanteilehaber noch 6 Monate haftbar.

— **Geschäftsnied.** Von gewisser Seite aus wurde letzthin auf ganz böswillige Weise das Gerücht verbreitet, die *Sirius-Fahrrad-Werke* beabsichtigten, den Betrieb einzustellen. Dem gegenüber legt die Gesellschaft mit Recht in einer Annonce im heutigen Blatte Protest ein.

— **Bundesrennen am 15. Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes in Dortmund.**

Meisterschaft von Deutschland über 100 km. Dem Sieger Titel, die grosse goldene Meisterschaftsmedaille, 1000 Mark bar, sowie Bundesehrenurkunde, dem Zweiten 600 Mark, dem Dritten 400 Mark, dem Vierten 200 Mark, dem Fünften 100 Mark. Verteidiger: Alfred Köcher (Friedenau). 1. Alfred Köcher (Friedenau) 2 h 18' 18". 2. Joseph Fischer (München) 2 h 20' 33"/4, anderthalb Runden zurück. 3. Franz Gerger (Graz) 2 h 30' 55", 16 Runden zurück. 4. Alex Stein (Berlin), 24 Runden zurück. 5. Thorwarth (Breslau), 25 Runden zurück. Nicht placiert: W. Koch (Frankfurt), Rudl (München). Koch und Rudl sind bereits in der 10. Runde überholt, ebenso in der 11. Stein und Thorwarth. Gerger in der 16. ebenfalls. Das Rennen wickelt sich fast nur zwischen Köcher und Fischer ab, die bis zur 150. Runde immer dicht hintereinander sind. Dann gewinnt Köcher beim Wechseln der Schrittmacher Fischers einen Vorsprung, den er im weiteren Laufe des Rennens auf 1 1/2 Runden vergrössert und in 2 h 18' 18" als sicherer Sieger durchs Ziel geht.

Preis der Stadt Dortmund. Offen für Berufsfahrer. Erster Zwischenlauf: 1. Deleu, 2. Dürfler. Zweiter Zwischenlauf: 1. Huber, 2. Louvet. Dritter Zwischenlauf: 1. Impens, 2. Franz Verheyen. Impens wird disqualifiziert; an seine Stelle tritt Jules Fischer. Entscheidung: 1. Fischer, 2. Deleu, 3. Huber.

Kaiserpreisfahren. Offen für Herrenfahrer. Entscheidung: 1. Albert (Hannover), 2. Selve, 3. Opel.

Meisterschaft von Deutschland über 1000 m. Offen für Berufsfahrer. Erster Zwischenlauf: 1. Verheyen, 2. Heering. Zweiter Zwischenlauf: 1. Week, 2. Suchetzy. Dritter Zwischenlauf: 1. Huber, 2. Struth. Entscheidung: 1. Verheyen, 2. Heering (zwei Längen zurück), 3. Week (Handbreite).

Meisterschaft von Deutschland über 1000 m. Offen für Amateure. Erster Zwischenlauf: 1. Selve, 2. Rahmann. Zweiter Zwischenlauf: 1. Albert, 2. Schneider. Dritter Zwischenlauf: 1. Opel, 2. Mayr. Entscheidung: 1. Albert, 2. Opel (eine Länge zurück), 3. Schneider (eine halbe Länge). Schöner Kampf.

Mehrsitzer-Handicap. 3000 m. 1. Quadruplet Oberberger-Rucker-Herty-Heering, 2. Viersitzer König (eine halbe Länge).

Mehrsitzer-Hauptfahren. 2000 m. Erster Zwischenlauf: 1. Fünfsitzer Mulder, 2. Koch-Struth. Zweiter Zwischenlauf: Kein Resultat. Depage-Deleu schneiden den Viersitzer Peters, der dadurch zu Fall kommt und Oberberger-Rucker und Huber-Seidl mitreist. Die Mannschaft des Viersitzers ist so erbittert, dass sie die Belgier prügelt. Erst die Polizei versiegelt die Ordnung zu schaffen. Endlauf: 1. Koch-Struth, 2. Fünfsitzer Mulder. Dem Fünfsitzer reist knapp vor dem Ziel die Kette; die Maschine rollt aber noch über das Band.

Handicap. Offen für Amateure. 1. Opel, 2. Rahmann, 3. Wagenschleifer. Wie das Mehrsitzer-Hauptfahren scheinen die Verhörung der deutschen Rennfahrer und damit die Rauten auf den Rennbahnen nicht aufhören zu wollen.

— **Der französische Rennfahrer Lamberjack** hatte kürzlich mit einem Automobil eine Frau verletzt. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu 500 Fr. Geldstrafe. Lamberjack appellierte, aber zu seinen Ungunsten. Er wurde jetzt zu acht Tagen Arrest verurteilt. Glücklicherweise war das Urteil ein rechtsrüttelndes und nach einer neuerlichen Berufung erkannte der Richter nur auf 200 Fr. Geldstrafe.

— **Friedenauer Goldpokal.** Entscheidungslauf, 2000 m. 1. Grogna-Brissel 3:41 1/4; 2. Paribly; 3. Pontecchi; 4. Meyers. Der Letztere führt die bald hintereinanderliegenden Fahrer in langsamem Tempo. Sodann nimmt der Italiener die Spitze, der auch zu Anfang der 2. Runde vorn liegt und sich von dem Holländer und dem Belgier ablösen lässt. Auch in der 3. Runde wechselt die Führung beständig. Als Grogna aus 4. Stellung nach

vorn geht, wird das Tempo besser. In der 4. Runde liegt bald Meyers, bald Paribly vorn, bis der Italiener aus der Mitte der Zielkurve hervorbricht; Grogna setzt ihm ruhig nach und schlägt den ebenfalls vorzüglich spurtenden Engländer mit 1/4 Länge. Die Übrigen sind so dicht aneinander, dass es schwer wird, einen Abstand zu erkennen. Das Fahren des Belgiers hat im Publikum allgemein imponiert.

Entscheidungslauf. 2000 m. Offen für die Nichtplatzierten der Zwischenläufe und des Befähigungslaufes im Friedenauer Goldpokal. 3 Preise: 400, 300 und 200 Mark. Vorläufe über 1000 m. Die beiden Ersten eines jeden Vorlaufes kommen in den Entscheidungslauf. 1. Lauf: 1. Mündner 1:27 1/4; 2. Büchner. Mit 1/4 Länge. 2. Lauf: 1. Arend 1:28 1/4; 2. Jacquelin. Schöner Kampf! Sieg mit Reifensstärke. Die vier Anderen weit zurück. Entscheidungslauf: 1. Jacquelin 3:46 1/4; 2. Arend; 3. Mündner. Die ersten drei Runden werden mässig unter abwechselnder Führung Büchners und Jacquelins gefahren. In der 4. Runde liegen die beiden mit Arend meist auf gleicher Höhe, Mündner hinter ihnen. 300 m vom Bande zieht der Pariser mit plötzlichem Antritt los, so dass von Einholen keine Rede mehr sein kann. Zum Ueberflus wird Arend auch noch an dem ganzen Einsetzen seiner Kraft durch Büchner behindert. Vier Längen vor dem Letztgenannten passiert Jacquelin das Ziel. Einem Protest Arends wird Folge gegeben und Büchner disqualifiziert. D. R. B.

— **Verunglückte Tandemfahrer.** Die Tandemfahrer Graff und Wohlfahrt in Ludwigshafen fuhren mit ihrem Tandem in eine Bierfurche hinein und wurden überfahren. Graff starb nach wenigen Stunden, an dem Aufkommen Wohlfahrts wird gezweifelt.

— **Wegelagerer.** Auf dem Feldweg zwischen Ginnheim und Praunheim wurden am Sonntag aus einem Gebüsch scharfe Schüsse auf Frankfurter Radfahrer abgegeben, glücklicherweise ohne zu treffen. Die Bitte, das Schiessen einzustellen, blieb vergeblich. Die Radfahrer erstatteten auf der Bürgermeisterei in Praunheim Anzeige.

— **Das Zukunftsprogramm der deutschen Radfahrer.** Vor wenigen Tagen waren die Vertreter aller Gaue des 43,000 Mitglieder umfassenden Deutschen Radfahrer-Bundes in Dortmund zu erfolgreicher Beratung versammelt. Prägnant und klar, wie noch nie zuvor, schälte sich aus den langwierigen Verhandlungen das Programm heraus, das die deutschen Radfahrer für die Zukunft aufstellen, und nahezu einmütig wurden dessen einzelne Punkte angenommen. Im Vordergrund steht selbstverständlich das Rad als Beförderungsmittel, und die Möglichkeit, die freie Bewegung zu Rade über nahe und weite Strecken stets besser auszubilden, ist das wichtigste Ziel des Bundes. Dahin zielen seine Bestrebungen, das Touren- und Wanderfahren stets zu pflegen und zu fördern, Bestrebungen, welche der Bundestag ausdrücklich sanktioniert hat. Dahin zielen Bemühungen, die Mitglieder mit Wegemarken nicht nur ihrer engeren Heimat auszurüsten, sondern allen eine authentische Touren- und Wegemarken von Deutschland zugänglich zu machen. Und schliesslich gehört in diese Kategorie der Kampf, den der preussische Eisenbahnminister den Radfahrern aufgedrungen hat, als er die Mitnahme der Räder in Schnellzügen verboten und noch andere ärgerliche Erschwerungen für die Radfahrer dekretierte.

Das führt auf den zweiten nicht minder wichtigen Programmpunkt über, den Rechtsschutz des Radfahrers. Kaum ein Mensch im deutschen Reich ist so oft das Ziel von Verordnungen, Mandaten und Verboten, wie der Radfahrer. Und da viele dieser Massnahmen ohne die nötige rechtliche Basis erfolgen oder aber besondere Umstände dem Radfahrer Recht geben, ist gerade für ihn die Benutzung aller gesetzlichen Mittel von grosser Bedeutung. Dazu dient der Rechtsschutzverband, der ferner alle auffallenden Bestimmungen und Verbote, die sich gegen die Radfahrer richten, sammeln und publizieren soll. Wie weit der Bureaokratismus geht, zeigt ein in Dortmund zur Sprache gebrachter Fall. Es wurde nämlich in einer deutschen Stadt ein Radler mit einem Strafmandat bedacht, weil er bei einer Fahrt um 11 Uhr vormittags seine — Radlaterne zu Haus gelassen hatte, trotzdem die polizeilichen Bestimmungen in jener Stadt lauten: „Jedes Rad muss mit Klingel und Laterne versehen sein“.

Dass die Bundesmitglieder unter sich strenge Ordnung und Disziplin halten, bildet wie bisher auch weiterhin einen wesentlichen Punkt des Programms, und daher ist es logisch, wenn der Bundestag beschlossen hat, künftig die Veranstaltungen des Rennsports nicht mehr verantwortlich zu kontrollieren und zu subventionieren, denn er hat keine Möglichkeit, dort

seine Anschauungen zur Geltung zu bringen und nötigenfalls mit seiner Disziplin einzuschreiten. Vielleicht geht das Gleichnis, das ein Redner in Dortmund aufstellte, etwas zu weit, der sagte, ebenso wie die Turner den Circusanstalten und Spezialitätentheatern die Veranstaltung von professionellen Turnübungen überlassen, so sollte auch der Radfahrerbund den Rennbahnleitungen bei den Sportveranstaltungen völlig das Feld räumen. Vielleicht ging der Vergleich etwas zu weit, aber die Tendenz gefiel den Versammelten vorzüglich, und sie beschlossen, die bisher dem Rennsport alljährlich bewilligten Mittel künftig für das Tourenfahren flüssig zu machen.

Des weiteren wurden als Programmpunkte die Bestrebungen für Schaffung eigener Radfahrwege und Verbesserung der Fahrstrassen aufgestellt, sowie Erleichterungen im Auslandsverkehr, der jetzt noch mit vielen Schwierigkeiten an den meisten Grenzen verknüpft ist. Eine deutsche Radfahrordnung, gültig für das ganze Reich, soll ferner angestrebt werden, damit durch endliche Kodifizierung der geltenden Bestimmungen die vielfach herrschende Rechtsunsicherheit des Radlers, die zuweilen fast zur Vogelfreiheit wird, beseitigt werde. Aber auch einen Akt der Galanterie verzeichnet das neue Programm: die Anerkennung der Radlerin. Die radfahrenden Frauen können nunmehr, allerdings mit gewissen Modifikationen, Mitglieder des Radfahrer-Bundes sein, und sicherlich werden sie mit Eifer und Erfolg für die Erreichung auch aller anderen Punkte, welche das Radfahrerprogramm noch erst als Forderungen aufstellt, eintreten.

Der ostschweizerische Radfahrerbund wird mit Vergnügen konstatieren, dass seine Bestrebungen von der gewaltigen Mehrzahl deutscher Verbandsfahrer auch geteilt werden.

— **Robl** aus München gewann am 7. ds. vor einer Reihe bemerkenswerter Rennfahrer in Verviers das 24 Stunden-Rennen ohne Schrittmacher. In der 5. Stunde war Robl mit Marquette, Kuhlung, Fontana, Huerbein und Quoidbach beisammen. 158 km 800 m war das Resultat. In der 7. Stunde (218 km 510 m) schied Huerbein aus. In der 12. Stunde (361 km) war Robl um eine Bahnrunde hinten geblieben. Kuhlung hatte die Spitze. Bei ihm waren noch Quoidbach und Marquette. In der 18. Stunde hatte Kuhlung 520 km 110 m, Robl nur 519 km 300 m hinter sich gebracht. Alle anderen Konkurrenten standen schlechter. In der 19. Stunde gab der stark favorisierte Fontana auf. Jetzt begann Robl loszulegen. Er überwanderte seine Gegner und gewann schliesslich ausserordentlich frisch das Rennen, indem er 654 km 100 m zurücklegte. Kuhlung, sehr erschöpft, (644 km 100 m) war Zweiter, Quoidbach Dritter. Robl wurde im Triumph von der Rennbahn getragen.

— **Paris.** Die Gesamteinnahme der drei Tage des Grand Prix in Paris belief sich auf 48,625 Fr., wozu der Tag, an dem die Entscheidung fiel, weit über die Hälfte beitrug, nämlich 26,037 Fr.

— **Platt-Betts**, der famose englische Rennfahrer, ist infolge seines letzten Sturzes so schwer erkrankt, dass die Aerzte erklären, er könne niemals mehr das Rad benutzen, selbst zu Promenadefahrten nicht.

— **Der Ligue internationale des Associations Touristes**, die vor wenigen Tagen in Luxemburg gegründet wurde, gehören folgende 17 Verbände an: 1. League of American Wheelmen. 2. Cyclist's Touring Club London. 3. Touring Club de Belgique. 4. Ligue Velocipédique Belge. 5. Dansk Cycle Ring. 6. Deutscher Radfahrerbund. 7. Allgemeine Deutsche Radfahrer-Union (Deutscher Tourenclub). 8. Touring Club de France. 9. Union Velocipédique de France. 10. Touring Club Italien. 11. Touring Club Luxembourg. 12. Allgemeiner Niederländischer Wielrijders Bond. 13. Oesterreichischer Touring-Club. 14. Union Russe. 15. Touring Club de Russie. 16. Svenska Turistforeningen. 17. Touring Club Suisse.

Fussball

— **Programm für das III. Stiftungsfest (verbunden mit atletischen Sports) des Fussball-Club Zürich, Sonntag den 4. September 1898, nachmittags 3 Uhr auf der Rennbahn zur Hardau.**

1. 100 m Mallaufen, 2 Medaillen. 2. 800 m Mallaufen, 2 Medaillen. 3. Weitsprung, Ehrenpreise. 4. Dreibeinlaufen, Ehrenpreise. 5. 400 Meter Mallaufen, 2 Medaillen. 6. Hochsprung, Ehrenpreise. 7. 1500 m Mallaufen verbunden mit Gruppenrennen, 2 Medaillen und

Ehrenpreise für die Gruppe. 8. Tausziehen für Mannschaften zu je 6 Mann. Der siegenden Mannschaft 1 Ehrenpreis. Einsatz per Mannschaft Fr. 3.—. 9. 2000 m Amateur-Velofahren, 2 Ehrenpreise.

Einsatz für jede Konkurrenz Fr. 1.—. Meldungen beliebe man unter Beifügung der Einsätze an Herrn Henry Escher, Gerechtigkeitsgasse 17, Zürich I gelangen zu lassen, welcher auch zu jeder gewünschten Auskunft über das Sportsfest bereit ist. Anmeldungsschluss: Freitag den 2. September abends 6 Uhr.

Allgemeine Bestimmungen. 1. Die vom „Fussball-Club Zürich“ anlässlich seines Stiftungsfestes veranstalteten Sports sind offen für Renner jeder Nationalität, die einem Verein angehören und noch nie um Geldpreise gestart haben.

2. Die Renner haben in anständigen Costümen aufzutreten, ansonst der Start verweigert wird. Es darf nur in Rennschuhen gestartet werden. Jeder Läufer hat sich 5 Minuten vor seinem Rennen dem Starter zu stellen.

3. Die Reihenfolge am Start (Aufstellung von links nach rechts) richtet sich nach der Anmeldung.

4. Der Start wird durch einen Pistolenschuss gegeben. Zu frühes Abläufen hat einen Meter Rückstand zur Folge.

5. Beim 100 Meterrennen wird in Serien von 4 Mann gelaufen, wovon der erste in die Entscheidung kommt. Alle andern Rennen werden in einem Laufe ausgefochten.

5a. Für das mit dem 1500 m Mallaufen verbundene Gruppenrennen stellt jeder Club 4 Renner, von denen die drei Ersten mit Punkten gewertet werden. Die geringste Punktzahl ist massgebend. Als Gruppenpreise werden Kränze verfolgt.

6. Absichtliches Hindern hat Disqualifikation zur Folge.

7. Weitsprung: Jeder Concurrent springt 3 mal; den 3 Ersten werden nochmals 3 Versuche gewährt; Fallen oder die Linie Ueberschreiten zählt als Versuch und die Distanz wird nicht gemessen. Die Distanz wird von der Abprunglinie bis zur nächst berührten Stelle gemessen.

8. Hochsprung: auf jeder Höhe sind 3 Versuche gestattet.

9. Reclamationen sind der Jury sofort schriftlich einzureichen.

10. Den Anordnungen der Jury ist unbedingt Folge zu leisten.

Wir ersuchen die schweiz. Fussläufer, Fussballer, Turner etc., uns bei diesem Anlass recht kräftig zu unterstützen und sich möglichst zahlreich an diesen Concurrenzen beteiligen zu wollen.

Im Namen des Organisationskomites: Der Präsident: *Hans Gamper*.

Die Komites sind folgendermassen bestellt worden:

Organisationskomite. Präsident: Hans Gamper; Vicepräsident: J. Enderli; Aktuar und Kassier: H. Escher; ferner die HH. W. Weiss, Mädlar, Wettstein und Epstein.

Die *Jury* besteht aus den HH. J. Enderli sen., Präsident; J. Badertscher, Vice-Präsident; H. Escher, Aktuar. Zeitmesser die Herren Max Machwürth und Hans Bachmann. Starter: Hr. Adolf Gagg. Zielrichter die HH. Engelke, Van Delden, W. Weiss und G. Meyer.

— **Der F.-C. Teutonia Zürich** hat in seiner letzten Generalversammlung seinen Vorstand aus folgenden Herren bestellt:

Präsident: Ott Meinrad; Vicepräsident: Essers August; I. Captain: Cali Fr.; Aktuar: Grob K.; Quästor: Brändli A.; II. Captain und Materialverwalter: Hinnen E.; Beisitzer: Cozzi Dom.

— **Der F.-C. Bienne** hat für die kommende Saison 1898/99 seinen Vorstand folgendermassen bestellt:

Präsident: L. Rochaz; Vicepräsident: E. Frey; I. Captain: H. Hoffmann; II. Captain: F. Villatore; Kassier: L. Perrin; Sekretär: F. Schroeder; Materialverwalter: Zurflüh.

Etwas Korrespondenzen sind zu richten an den Sekretär, Fritz Schroeder, Faubourg du Jura 12.

Armbrustschieszen.

Statuen

des

Eidgenössischen Armbrustschützenverbandes.

(Schluss.)

§ 11. Die alljährlich im Monat Januar stattfindende Generaldelegierten-Versammlung erledigt folgende Geschäfte:

1. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung.
2. Wahl von 7 Vorstandsmitgliedern, aus deren Mitte der Präsident zu bestimmen ist.
3. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren.

4. Beschlussfassung über alltägliche Anträge des Centralvorstandes.

5. Uebergabe des nächsten Verbandsfestes.

6. Allfällige Motionen.

§ 12. Bei dringenden und wichtigen Fällen steht dem Centralvorstand das Recht zu, ausserordentliche Delegiertenversammlungen einzuberufen, während kleinere dringende Angelegenheiten vom Centralvorstand direkt erledigt werden können. — Zur Bestreitung der dem Verbands erwachsenden Ausgaben wird dem Centralvorstand ein einmaliger Kredit von Fr. 40.— eingeräumt.

§ 13. Sämtliche Beschlüsse und Mitteilungen des Verbandes an die Verbandssektionen sind durch das offizielle Verbandsorgan den Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen; es sind daher sämtliche Sektionen verpflichtet, dasselbe zu abonnieren und in ihren Vereinslokalen aufzulegen.

§ 14. Sämtliche Vorstandswahlen finden bei geheimer Abstimmung statt und gilt dabei im I. Wahlgang das absolute, im II. das relative Mehr; bei Stimmengleichheit fällt dem Präsidenten der Stichentscheid zu.

§ 15. Wiedererwägungsanträge oder Rekurse gegen Verbandsbeschlüsse sollen dem Präsidenten innert 4 Wochen schriftlich eingereicht werden und müssen solche von $\frac{2}{3}$ der damaligen Delegierten-Versammlung unterzeichnet sein.

§ 16. An einem Centralfest darf ein Mitglied, welches mehr als einer Verbands-Sektion angehört, sich nur mit einem Vereine aktiv beteiligen.

Ein ausgeschlossenes Mitglied eines dem Verbands angehörenden Vereines soll keinen Zutritt in eine andere Verbands-Sektion erhalten und sind Ausschlüsse jeweils dem Verbandsvorstande von den einzelnen Vereinen des Verbandes anzuzeigen.

§ 17. Ein Verbandsmitglied, welches sich um den Verband besondere Verdienste erworben hat, kann als Ehrenmitglied in denselben ernannt werden, hat Zutritt zu allen Versammlungen und Verbandsangelegenheiten und unbeschränktes Stimmrecht.

§ 18. Die Verbands-Sektionen sind gebeten, an die Delegiertenversammlung nur solche Mitglieder abzuordnen, welche mit den Verbandsangelegenheiten in jeder Beziehung vertraut sind und mit den nötigen Kompetenzen versehen sind.

§ 19. Alle 2—3 Jahre findet ein Eidg. Armbrustschützenfest statt, welches in der Regel von einer Verbands-Sektion auf ihre Kosten zu übernehmen ist; ausnahmsweise kann dasselbe auf Beschluss einer Generaldelegiertenversammlung hin auch auf Rechnung des Verbandes durch den Centralvorstand durchgeführt werden.

Jeweils in dem dazwischenfallenden Jahre, in welchem kein Verbandschützenfest stattfindet, soll auf Rechnung des Verbandes ein Schützenzusammenzug in bescheidenem Rahmen abgehalten werden, unter Leitung des Centralvorstandes.

§ 20. Anmeldungen zur Uebernahme von Verbandsfesten sind dem Centralvorstand spätestens Anfang Dezember des Jahres, in welchem das letzte Fest stattgefunden hat, zu Händen der Generaldelegierten-Versammlung einzureichen.

Der diesbezügliche Schiessplan, sowie Festreglemente sind dem Centralvorstand spätestens bis Ende September zu Händen einer Spezialschiesskommission einzusenden, behufs Prüfung und Antragsstellung an die nächstfolgende Generaldelegierten-Versammlung.

§ 21. Betreffend die Zulassung von Schiesswaffen (nicht Bollinger-Systemen) an Centralfesten entscheidet die Delegiertenversammlung.

§ 22. Es kann zu jeder Zeit eine Revision dieser Statuten vorgenommen werden, wenn $\frac{2}{3}$ der Delegierten-Versammlung solches beschliesst.

§ 23. Jeder Verbands-Sektion sollen zwei Exemplare dieser Statuten eingehändigt werden.

§ 24. Zum Beschluss der Auflösung des Verbandes sind $\frac{2}{3}$ der Delegierten-Versammlung erforderlich.

§ 25. Gegenwärtige Statuten treten sofort nach ihrer Annahme durch die Delegierten-Versammlung in Kraft.

Also genehmigt an der Generaldelegierten-Versammlung vom 17. Juli 1898 in Widikon. Zürich, den 17. Juli 1898.

Namens der Statutenkommission:

Der Präsident: Ch. Claus.

Namens des Eidg. Armbrustschützenverbandes:

Der Präsident: Rud. Holliger.

Der Aktuar: Carl Benz.

Amputierte Radfahrer.

(Korresp.)

Anfangs dieses Jahres berichtete die Münchener Med. Wochenschrift unter dem Titel „Ein amputierter Radfahrer“ von einem jungen Manne in Coburg, dem im Alter von 6 Jahren das rechte Bein „unter dem Knie“ amputiert werden musste und welcher sich trotzdem zu einem eifrigen Turner, ja in letzter Zeit sogar Radfahrer entwickelt habe. Die neue Zürcher Zeitung reproduzierte diesen Artikel in No. 13 ihres Blattes, worauf sie eine Entgegnung erhielt, worin ihr mitgeteilt wurde, dass sich in Zürich ein junger Mann befinde, der, nachdem er viele Jahre ein steifes Knie gehabt, sich erst im Alter von 25 Jahren ein Bein amputieren lassen musste, und, was bekanntlich ein

weit schwierigerer Fall ist, „oberhalb des Knies“. Die Heilung erfolgte in 3 Wochen und nach weiteren 3 Wochen konnte der Herr bereits zum ersten Male mit seinem künstlichen Beine spazieren gehen und sich dem ihn behandelnden Arzte vorstellen. Nach Verfluss von weiteren 6 Wochen stellte sich derselbe dann seinem verblüfften Arzte, sowie seinem Beinelementanten als perfekter Radfahrer auf dem Zweirade vor. Als Unterschied zwischen dem ersten und zweiten Radfahrer wird in diesem Aufsätze noch hervorgehoben, 1) dass der erste Radfahrer noch sein richtiges Knie hat, während der zweite nur ein künstliches besitzt. 2) Dass ersterer bereits 20 Jahre mit dem künstlichen Gliede hantierte, indessen der letztere, als er das Radfahren erlernte, mit demselben erst nähere Bekanntschaft machen musste.

Diese Zeitungsartikel hatten verschiedene Anfragen an den amputierten Zürcher-Radfahrer zur Folge und ein junger Mann, ebenfalls Oberschenkel-Amputierter und auch von Zürich hat unter der Leitung desselben dessen Beispiel nachgeahmt und kann heute ebenfalls als perfekter Radfahrer auftreten. Die beiden haben bereits Touren bis zu 120 Kilometer gemacht, und zwar nicht auf der Ebene, sondern dieselben überwinden sogar Steigungen von Art des Milchbuchs ohne abzusitzen. Dieselben treten aber nicht etwa nur mit einem Bein, sondern mit beiden und sind somit auf dem Rade von andern Radfahrern nicht zu unterscheiden.

Es ist nicht zu verkennen, dass diese Neuerung für die Amputierten, deren Zahl leider sehr gross ist, von unberechenbarer Bedeutung ist. Die Körper und Geist erfrischenden Spaziergänge und Ausflüge durch die schöne Natur, die denselben bis anhin durch die vielen Beschwerden verweigert wurden, werden auch für sie wieder neuen Reiz haben. Aber nicht nur in diesem Sinne, auch für das Fortkommen und den Geschäftsverkehr wird diese Errungenschaft für dieselben von der grössten Tragweite sein. Es soll auch weder das Lernen, welches nach eigener Methode zu geschehen hat, noch das Fahren selbst für dieselben besondere Gefahren bieten, im Gegenteil sind die beiden Fahrer der Meinung, dass der Amputierte auf dem Rade viel sicherer sei, als zu Fuss. Wir können nicht umhin, die Amputierten an dieser Stelle aufzumuntern, dem Beispiele dieser beiden Pioniere zu folgen. Der erste Herr erklärt sich bereit, auf diesbezügliche Anfragen an Interessenten gerne nähere Auskunft zu erteilen, und sich solche mit dem Motto „Amputierte Radfahrer“ an das Postbureau Oerlikon zu richten. Wir werden nicht ermangeln, über die weiteren Fortschritte später an dieser Stelle wieder zu berichten.

Technik, Erfindungen, Handel & Industrie, Gewerbe etc.

— Bei der diesjährigen Bergmeisterschaft Sommering trafen die ersten drei Sieger auf Continental-Pneumatic ein. Es ist dies bereits die 6. österreichische Bergmeisterschaft, welche auf Continental-Reifen gewonnen wurde, was gewiss ein sehr günstiges Zeugnis für die Dauerhaftigkeit und Schnelligkeit dieses Reifens ist.

— Ein neues Motorzweirad. Man schreibt uns aus Biel: Jüngst waren wir Augenzeugen bei einer Probe einer epochenmachenden Neuheit auf dem Gebiete des Radfahrens. Ein Motorzweirad durchsaute die Gassen. Als wir das Ding etwas näher in Augenschein nahmen, sahen wir, dass der Cylinder des Motors zugleich die feste Axe bildet, um die sich das Fahrrad dreht; eine Neuheit, die bereits in allen Ländern anstandslos patentiert worden ist. Die ersten Proben wurden auf einer aus alten Bestandteilen zusammengesetzten Maschine gemacht. Die anfänglich als unlösbar bezeichneten technischen Schwierigkeiten sind überwunden, und heute schon hat eine der grössten Velofabriken Frankreichs die Ausnützung des französischen Patents erworben und gegenwärtig zwei Mustermaschinen in Arbeit. Man versichert, es werde ein gefälliges und verhältnismässig leichtes Vehikel werden. Erfinder ist Herr Ed. Bittkofer in Biel.

— Wir waren kürzlich in München und Nürnberg. Bei dieser Gelegenheit sahen wir in überraschender Zahl die Transport-Dreiräder der Firma Marschütz & Co. in Nürnberg und Zürich auf den Strassen in Thätigkeit. Sogar Gepäckträger spедиerten vom Bahnhof aus ganze Ladungen kleiner Gepäckstücke vermittelst diesem so praktischen und leichten Transportrad. Es ist gar nicht zu verstehen, warum unsere Geschäftsleute in Zürich bei den guten Strassenanlagen und dem regen Verkehr nach allen Seiten dieses prächtige, rasche und so leicht zu dirigierende Transportvehikel nicht längst schon zur Anwendung bringen. Es mache einer nur eine Probe, und wir sind überzeugt, er wird von derselben überrascht sein.

Die Steuerung ist einfach und der Gang ein sehr ruhiger und leichter; das Befahren kleiner Steigungen ist nicht anstrengend.

Die Vorteile dieser patentantlich geschützten Konstruktion gegenüber dem alten System,

bei welchem die Waren gezogen werden und die Kontrolle des Fahrers entbehren, sind sehr in die Augen springend.

Das Spezial-Transportrad Hercules für Waren und Gepäck ist mit einer Galerie für Warentransport eingerichtet. Vorzüglich für Transportgeschäfte, Warenhäuser, Mineralwasser-Fabriken, Hotels, Druckereien etc. geeignet. Es wird eine Tragkraft von 200—300 kg garantiert.

Eine ebenso praktische und zukunftsreiche Neuheit der gleichen Firma sehen wir in den Strassen von Karlsbad — eine flotte Fahrraddroschke zum Spazierenfahren für Patienten. Ein Diener sitzt hinten über dem Rade auf einem Sitz, tritt und steuert den Wagen, während vorn zurückgelehnt der Spazierende geführt bequem sich einbettet.

Auch für Leute, die selbst nicht fahren können und doch rascher als per Droschke an irgend ein nicht mit der Bahn zu erreichendes Ziel gelangen wollen, ist das fröhliche Vehikel recht angenehm. Ich wette darauf, wenn ein junger, kräftiger Dienstmann in Zürich ein derartiges Rad zu behandeln und in Dienst zu stellen verstünde, er ein flottes Geschäft machen würde! Aber eben — in Zürich braucht's länger als anderswo, bis man das Neue nur probiert.

Lawn-Tennis.

— VI. Jahresturnier, offen für alle Spieler, veranstaltet von der Lawn-Tennis Sektion des Grasshopperclubs Zürich. Donnerstag, den 1. September und die folgenden Tage.

I. Meisterschaft von Zürich im Herren-Einzel-spiel. Verteidiger: Mr. L. Whiteway, Esq. Château d'Oeuv L. C. Erster Preis: Goldene Medaille und der Wanderbecher des Grasshopperclub Zürich. Der Becher muss 3 Mal nacheinander gewonnen werden, ehe er in den endgültigen Besitz des Siegers übergeht. Man spielt 3 sets; im Finale ist das Resultat von 5 sets entscheidend. Einsatz 8 Fr.

II. Handicap. 2. Einzelspiel für Herren. 3. Einzelspiel für Damen. 4. Herrendoppelspiel. 5. Gemischtes Doppelspiel. Einsatz pro Spieler 5 Fr. in jeder Abteilung. Diese Konkurrenzen werden nur gespielt, wenn mehr wie 5 Anmeldungen zu einem Ereignis eingehen. Bei mehr als 8 Teilnehmern wird ein II. Preis verabfolgt, bei mehr als 16 Spielern 2 weitere III. Preise.

Anderweitige Bestimmungen. Meldungsschluss 26. August abends 7 Uhr. Die Anmeldungen müssen mit dem Einsatz versehen gerichtet werden an Hrn. E. Koch, Freie Strasse 82, Zürich V. Die Spieler des Handicap sind gebeten, allfällig früher erhaltene Vorgaben bei der Anmeldung anzugeben, event. anderweitige Angaben über ihre Spielstärke. Spieler, die dies versäumen, werden scratch zu spielen haben.

Das Komite behält sich vor, weitere Konkurrenten beizufügen, oder die Spieler des Handicap in zwei Klassen zu teilen.

Gespielt wird mit „Ayres Championship“ Bällen und nach den Regeln der schweizer Lawn-Tennis-Association. Die Spielregeln werden angeschlagen. Spieler, die zur festgesetzten Zeit nicht anwesend sind, werden aus dem betr. Konkurrenz gestrichen. Im Falle verschiedener Meinungen, entscheidet das Komite des Clubs in letzter Instanz.

Anfragen sind zu richten an den Sekretär der Lawn-Tennissektion des Grasshopperclub Zürich, Freie Strasse 82.

Cricket.

— Der König der Cricketspieler. Ein englischer Cricketer, zugleich einer der populärsten Männer des vereinigten Königreiches, ist dieser Tage in das Privatleben zurückgetreten. Dr. William Grace, der neidlos anerkannte König der Cricketspieler, hat in seinem fünfzigsten Jahre den Schauplatz seiner Ruhmesthron verlassen und führte jüngst auf dem Rasen von Manchester seine Schaar zum letzten Male zum Siege. Vor drei Jahren, im Juli 1895, feierte der Schlagballkönig seine grossartigsten Triumphe. Der „Daily Telegraph“ eröffnete damals ihm zu Ehren eine Nationalsubscription, die in kurzer Zeit 100,000 Franken einbrachte. Aus allen Teilen des britischen Reiches flossen die Beiträge zusammen und die Geldsendungen waren von Briefen begleitet, in welchen die Worte der Bewunderung für Dr. William Grace nicht selten einen dithyrambischen Schwung annahmen. Der Prinz von Wales sandte durch einen General seines Gefolges 10 Pfund Sterling und die anderen Prinzen, die Minister, die höchsten Würdenträger der Kirche waren mit demselben Eifer bereit, ihr Scherlein beizutragen. Ein Abkömmling der Plantagenet, der Herzog von Beaufort, Ritter des Hosenbandordens, hielt es für eine besondere Ehre, einen Blumenstrauß überbringen zu dürfen, den der Könige der Cricketspieler von seinen Verehrern dargebracht wurde. Alle Blätter widmeten ihm enthusiastische Artikel und brachten seine Biographie und sein Bild. Und diese Kundgebungen erneuerten sich jetzt wieder in Manchester. England bereitete Dr. William Grace einen Abschied, der eines „Nationalhelden“ würdig wäre.

Velomarder.

— Entwundet wurde in Weinfelden in der Nacht vom 1./2. August dem Bierbrauerbesitzer Karl Brunner zum „Wiesenthal“ aus der Kegelbahn ein Velo, Basiliak, Fabriknummer 1372. An demselben fehlen das Schutzblech, Sattelblech, Glocke und Laternen, welche abgeschraubt und weggelegt worden waren. Wert 250 Fr.

Humoristische Ecke.

— Der neue Rekord. Unter diesem Titel veröffentlicht Brioché in Paris ein lustiges Zeitbild, das wir der „Frankf. Ztg.“ entnehmen. (Ort der Handlung: Eine kleine Gemeinde. Der Maire will einen Ausflug machen und ist im Begriff, sein Fahrrad zu holen, das er im Amtszimmer aufbewahrt hat. In diesem Augenblick erscheinen zwei Radfahrer verschiedenen Geschlechts, Beide sehr jugendlich und werfen sich dem Maire aufregt zu Füssen.) Der junge Mann: Herr Maire, Herr Maire, retten Sie uns! — Der Maire: Wie... was... was giebt's denn? — Der junge Mann: Der Schein ist gegen uns, das weiss ich!... Doch wir sind nicht schuldig!... Wir sind verlobt! Der Maire: Verzeihung, wenn ich Sie zunächst eine kleine Auskunft bitte... Sie tragen Beide Hosen... Wer von Ihnen Beiden ist der Bräutigam... und wer von Ihnen Beiden ist die Braut? — Der junge Mann: Ich bin der Bräutigam... Das junge Mädchen (erröthend): Und ich bin die Braut... Der junge Mann: Ihre Eltern verweigerten mir ihre Hand... Heute fuhr sie mit ihrer Zofe spazieren... Die Pneumatik der letzteren ist geplatzt... Mein Schatz benutzte die Gelegenheit, um zu mir zu radeln... und da sind wir!... Verheiraten Sie uns also, und zwar schnellstens! Ich flehe Sie darum!... Man verlobt uns vielleicht! — Der Maire: Ich soll Sie verheiraten? Ja, das ist leicht gesagt! Aber da sind Formalitäten nötig, Papiere... Erlaubnisschein... — Der junge Mann: Aber dann sind wir ja verloren! (Bemerkt das Knöpfchen des Maires.) Aber nein, wir sind gerettet! Sie sind ein Kollege... T. C. F. erblicke ich auf Ihrer Rosette; Sie gehören dem französischen Tourenklub an... Der Maire: Allerdings! — Das junge Mädchen: Wir ja auch! — Der Maire: Unter solchen Bedingungen kann ich es Ihnen nicht abschlagen, Sie zu vermählen... Sie sind Mitglieder des T. C. F.! Also los! (er verheiratet sie). — Der junge Mann: So! das wäre besorgt! Besten Dank, Herr Maire! Wir sind Ihnen zu unendlich Dank verpflichtet! (Er springt auf seine Maschine, seine junge Frau thut ein Gleiches und Beide verschwinden; es vergehen einige Augenblicke, dann erscheint in höchster Aufregung eine Kammerzofe im Radfahrkostüm.) — Kammerzofe: Haben Sie sie nicht gesehen? — Der Maire: Gewiss! Sie sind eben fortgeradelt! — Die Kammerzofe (siech die Haare ausrufend): Dann bin ich verloren!... Man wird mich fortjagen!... Und dabei habe ich mich doch so beeilt, mein „Pneu“ wieder aufzublasen, und nun sind sie schon fort!... Was werden der Herr und Madame dazu sagen?... Himmel! Da sind sie schon!... (Der Vater und die Mutter erscheinen, mit Staub bedeckt, im Radfahrkostüm.) — Der Vater: Wo sind die Elen- den? — Die Mutter: Wo halten sie sich versteckt? — Der Maire: Ich habe sie eben ehlich verbunden! — Der Vater: Ich verfluche sie... Der Maire: Sie sind vor zehn Minuten abgeradelt! — Der Vater: Vor zehn Minuten?... Erst vor zehn Minuten?... Also um 2 Uhr 22? — Der Maire: Jawohl, um 2 Uhr 22! — Der Vater (zur Kammerzofe): Und das Fräulein hat Sie um 1 Uhr 24 verlassen? — Die Kammerzofe: Jawohl, gnädiger Herr! — Der Vater (glückselig): Aber dann hat sie da den Stundenrekord auf der Landstrasse geschlagen!... Das liebe Kind! Er springt auf seine Maschine, radelt zum Telegraphenamt und schickt nach dem nächsten Dorf folgende Depesche: „Kommt schnell zurück; Alles ist vergeben!“

— Der Schwerenöter. Radfahrender Lieutenant (am Bahnübergang, dem sich eben ein Zug nähert, heftig schellend): „Donnerwetter, hört denn der Lokomotivführer nicht!“

Damenradleri.

Irgend ein Griesgram hatte neulich in Berlin öffentlich die Frage gestellt: „Was haben die Damen früher in den Stunden gethan, in denen sie jetzt auf dem Fahrrad herumgondeln?“ Eine schreibgewandte und schneidige Eva-tochter hat dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge darauf nachstehende Antwort erteilt:

Sonst:

Gemalt, geklimpert, Romane gelesen, Zum Ball, Theater, Konzert gewesen, Bis mittags geschlafen, drei Stunden geputzt, So haben wir vorm die Zeit benutzt.

Jetzt:

Radeln wir froh in die Welt hinaus, Migräne und Nerven, die bleiben zu Haus, Verämbt durchs Radeln nur keine die Pflicht, Dann nehmt ihnen, dies Vergnügen auch nicht, Gemüt und Herz bleibt dabei stets gesund, Die Wangen, sie werden uns frisch und rund, Seht Euch nur die frohen Gesichter an, Dann schelte uns — wer noch schelten kann.